

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur**

**Umgehungsstraßen im Enzkreis**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Neubauten von Umgehungsstraßen zur Entlastung von Ortsdurchfahrten in Baden-Württemberg sind derzeit durch Straßenbauprogramme des Landes in Planung?
2. Welche Ortsdurchfahrten von Landesstraßen im Enzkreis wurden in den vergangenen zwei Jahren unmittelbar durch die oberste Straßenverkehrsbehörde begutachtet?
3. Welche Neubauten von Umgehungsstraßen im Enzkreis zur Entlastung von Ortsdurchfahrten sind derzeit durch Straßenbauprogramme des Landes in Planung?
4. Ist ihr bekannt, dass die Gemeinde Wurmberg die Aufnahme einer Umgehungsstraße zur Entlastung ihrer Ortsdurchfahrt in das entsprechende Landesstraßenprogramm anstrebt und wie schätzt sie die Chancen hierfür ein?
5. Inwiefern sind ihr Verkehrsprognosen bekannt, die für die Wurmberger Ortsdurchfahrten von einer Verkehrssteigerung von rund 2.000 Fahrzeugen pro Tag auf bis zu 13.200 Fahrzeuge täglich bis ins Jahr 2030 ausgehen?
6. Wie bewertet sie diese prognostizierten Zahlen zur Verkehrszunahme, insbesondere mit Blick auf die verkehrliche Leistungsfähigkeit der Wurmberger Ortsdurchfahrten?
7. In welchem Zeitraum ließe sich der Bau einer solchen Ortsumgehung von und nach Pforzheim, Wimsheim und Wiernsheim realisieren?

10. 06. 2015

Dr. Rülke FDP/DVP

Eingegangen: 10. 06. 2015 / Ausgegeben: 27. 07. 2015

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet  
abrufbar unter: [www.landtag-bw.de/Dokumente](http://www.landtag-bw.de/Dokumente)*

*Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.*

Antwort\*)

Mit Schreiben vom 20. Juli 2015 Nr. 2-3941.0-ENZ/83 beantwortet das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur die Kleine Anfrage wie folgt:

*1. Wie viele Neubauten von Umgehungsstraßen zur Entlastung von Ortsdurchfahrten in Baden-Württemberg sind derzeit durch Straßenbauprogramme des Landes in Planung?*

Das im November 2014 veröffentlichte Landesstraßenbauprogramm 2015 bis 2019 enthält 39 Aus- und Neubaumaßnahmen, darunter 12 neue Ortsumfahrungen.

*2. Welche Ortsdurchfahrten von Landesstraßen im Enzkreis wurden in den vergangenen zwei Jahren unmittelbar durch die oberste Straßenverkehrsbehörde begutachtet?*

In den letzten zwei Jahren wurde die Mobile Verkehrssicherheitskommission (MVK) bei der obersten Straßenverkehrsbehörde im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg zu keinem Ortstermin im Enzkreis angefordert.

Der Leiter der Mobilen Verkehrssicherheitskommission bei der obersten Straßenverkehrsbehörde im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur hat jedoch anlassbezogen oder im Rahmen der Wahrnehmung von Ortsterminen in anderen Landkreisen folgende Ortsdurchfahrten im Zuge von Landesstraßen im Enzkreis in den letzten zwei Jahren begutachtet:

- L 565, Straubenhardt
- L 570, Kämpfelbach
- L 572, Mühlhausen
- L 1125, Niefern-Öschelbronn
- L 1125 / L 1134, Pinache
- L 1131, Illingen-Schützingen
- L 1134, Mönsheim
- L 1134 / L 1175 / L 1179, Heimsheim
- L 1134 / L 1135, Wiernsheim
- L 1135, Wurmberg
- L 1135, Pforzheim

*3. Welche Neubauten von Umgehungsstraßen im Enzkreis zur Entlastung von Ortsdurchfahrten sind derzeit durch Straßenbauprogramme des Landes in Planung?*

Aus dem Landesstraßenbauprogramm 2015 bis 2019 befinden sich keine Neubauten von Umgehungsstraßen im Enzkreis in Planung. Zur geplanten Ortsumfahrung L 1125 Öschelbronn ist ein Planungsverfahren angelaufen.

*4. Ist ihr bekannt, dass die Gemeinde Wurmberg die Aufnahme einer Umgehungsstraße zur Entlastung ihrer Ortsdurchfahrt in das entsprechende Landesstraßenprogramm anstrebt und wie schätzt sie die Chancen hierfür ein?*

Eine Ortsumgehung von Wurmberg im Zuge der L 1135 war im Generalverkehrsplan des Landes 1995 nicht enthalten und wurde auch bei der Fortschreibung des Generalverkehrsplanes 2010 nicht als Neumaßnahme angemeldet.

---

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

5. *Inwiefern sind ihr Verkehrsprognosen bekannt, die für die Wurmberger Ortsdurchfahrten von einer Verkehrssteigerung von rund 2.000 Fahrzeugen pro Tag auf bis zu 13.200 Fahrzeuge täglich bis ins Jahr 2030 ausgehen?*
6. *Wie bewertet sie diese prognostizierten Zahlen zur Verkehrszunahme, insbesondere mit Blick auf die verkehrliche Leistungsfähigkeit der Wurmberger Ortsdurchfahrten?*

Zu 5. und 6.:

Eine durch die Gemeinde Wurmberg beauftragte Verkehrsuntersuchung, aus der eine Verkehrssteigerung von rund 2.000 Fahrzeugen pro Tag bis ins Jahr 2030 hervorgehen soll, liegt der Straßenbauverwaltung nicht vor.

Zur Abschätzung einer möglichen Verkehrssteigerung könnten jedoch der westlich der A 8 gelegene Streckenabschnitt der L 1135 zwischen der K 9801 und der AS Pforzheim-Süd sowie der östlich von Wurmberg gelegene Abschnitt zwischen der K 4501 und der L 1177 zugrunde gelegt werden:

Im westlichen Abschnitt lag die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (DTV) im Jahr 2013 laut Verkehrsmonitoring bei rund 10.300 Kfz/24h. Bei einer angenommenen jährlichen Zunahme des Verkehrsaufkommens von 1 % würde sich im Jahr 2030 ein DTV von rund 12.200 Kfz/24h ergeben. Im östlichen Abschnitt lag der DTV im Jahr 2013 laut Verkehrsmonitoring bei rund 7.200 Kfz/24h. Bei einer angenommenen jährlichen Zunahme des Verkehrsaufkommens von 1 % würde sich im Jahr 2030 ein DTV von rund 8.500 Kfz/24h ergeben.

Derzeit wird der Verkehr in der Ortsdurchfahrt von Wurmberg über unsignalisierte Knotenpunkte abgewickelt. Sollte sich in Zukunft aufgrund der Verkehrszunahme ein konkreter Handlungsbedarf für einen Umbau der Knotenpunkte ergeben, wäre zu gegebener Zeit zu prüfen, welche Maßnahmen zur Leistungssteigerung in Frage kommen können.

7. *In welchem Zeitraum ließe sich der Bau einer solchen Ortsumgehung von und nach Pforzheim, Wimsheim und Wiernsheim realisieren?*

Da der Bau einer Ortsumgehung Wurmberg nicht im Generalverkehrsplan 2010 enthalten ist und somit auch nicht im „Maßnahmenplan Landesstraßen 2015 bis 2025“, kann hierzu keine Aussage getroffen werden.

Dr. Splett

Staatssekretärin